

Die Produktion des Akzents bei Interrogativen im Chinesischen Mandarin beim Fremdsprachenerwerb

Anne Junghans

Universität Bremen

Obwohl es sich beim Chinesischen um eine Tonsprache handelt, können Akzente zur Betonung eingesetzt werden. Verglichen zu Deklarativen produzieren Muttersprachler bei Interrogativen eine höhere Grundfrequenz. Dies ist auch bei der Akzentsetzung der Fall. Liu Fang beschreibt in einer Studie wie sich die Tonhöhe und -länge im Satzgefüge bei Neutralen, Initialen, Medialen und Finalen Akzent äußern.

In dieser Studie wird das Wissen von Fang aufgegriffen und auf den Fremdsprachenerwerb bezogen. Es soll die Frage geklärt werden, ob Lerner des Chinesischen Mandarin in der Lage sind, die akzentuierten Interrogative mit der Grundfrequenz eines Muttersprachlers zu produzieren. Die angewandten Methoden und Ergebnisse dazu werde ich mit Hilfe eines Posters vorstellen.

Konkret werden Fragewörter, A-not-A Fragen und Partikel Fragen untersucht.

Im Unterricht werden zwar die Töne und deren Aussprache bei verschiedenen Kombinationen vermittelt, dennoch ist es schwierig, den europäischen Muttersprachlern die adäquate Tonhöhe beizubringen. Diese Studie soll Aufschluss dazu geben, ob die Lerner Schwierigkeiten bei der Produktion der adäquaten Tonhöhe des initialen und finalen Akzents haben.